



Guatemalanetz Bern



Jahresbericht 2015

Guatemalanetz Bern



Inhaltsverzeichnis

1. Editorial	4
2. Veranstaltungen und Informationsarbeit	6
3. Kolumne von Miguel Mörth	9
4. Advocacy, Lobbying und Vernetzung	9
5. Jahresrechnung 2015 – 2016	11
6. Dank	12

Bild auf der Titelseite: „Schluss mit Korruption“. Demonstrationen in Guatemala-Stadt 2015

Quelle: PBI



1. Editorial

Grosse Veränderungen in Guatemala

2015 war ein bewegtes Jahr in Guatemala: Die Aufdeckung des Korruptionsskandals „La Línea“ führte zu Verhaftungen in den obersten Politikkreisen, Massenprotesten der Zivilbevölkerung, zum Rücktritt der Vize-Präsidentin Roxana Baldetti und schliesslich zur Absetzung des Präsidenten Otto Pérez Molina. Das guatemaltekische Volk feierte und war gleichzeitig besorgt um die bevorstehenden Wahlen. Gewonnen hat die Wahlen schliesslich der politische Neuling und frühere TV-Komiker Jimmy Morales. Wofür er politisch steht, ist unklar. Klar sind seine Verbindungen zu ultrarechten Militärcreisen. Die notwendigen Reformen staatlicher Institutionen und der Wahlgesetze, um tiefgreifend gegen Korruption und Klientelismus vorzugehen, stehen weiterhin unter keinem guten Stern.

Auch eine Veränderung der Situation der Kleinbauern und indigenen Gemeinschaften in Guatemala ist nicht absehbar: Soziale Bewegungen und einzelne MenschenrechtsverteidigerInnen, die sich friedlich gegen die Bedrohung ihres Lebensraumes durch transnationale Grossprojekte wehren, sind Verleumdung, Repression und Gewalt ausgesetzt. Die Militarisierung des Landes schreitet voran, Straflosigkeit ist Normalität.

In diesen turbulenten Zeiten ist es zentral, die guatemaltekische Zivilgesellschaft in ihrem Streben nach einem tiefgreifenden sozialen Wandel zu unterstützen und international Solidarität zu zeigen, was das Guatemalanetz Bern mit Ihrer Mithilfe weiterhin tun wird. Für Ihre Unterstützung im Jahr 2015 möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, herzlich danken.

Veränderungen im Guatemalanetz Bern

Adieu

Nach gut vier Jahren als Koordinatorin hat Anna Leissing das Guatemalanetz Bern im Sommer 2015 verlassen. Wir verlieren eine engagierte Persönlichkeit, die die Advocacy-Arbeit professionell ausfüllte und das Thema Menschenrechte und natürliche Ressourcen vertiefte. Anna Leissing hat verschiedene Organisationen, die in der Schweiz zu Guatemala arbeiten, zusammengebracht und eine Stärkung der Lobbyarbeit erreicht. Sie hat unsere Kontakte und Beziehungen in Guatemala erweitert und vertieft. Ihre Arbeit war getragen von einem inneren Feuer und einer tiefen Achtung der indigenen Bevölkerung, die sich in einem schwierigen Umfeld für ihre Rechte einsetzt. Wir danken Dir, Anna, für Deinen Einsatz und wünschen Dir alles Gute beim KOFF (Kompetenzzentrum für Friedensförderung).



Herzlich willkommen

Im August hat Alice Froidevaux die Arbeit als neue Koordinatorin des Guatemalanetzes aufgenommen. Sie stammt aus St. Gallen und hat in Bern ihr Studium mit einem Master in Lateinamerika-Studien abgeschlossen. Alice Froidevaux forscht momentan zu Strategien von bäuerlichen Bewegungen in Zentralamerika und bringt bereits viele Kontakte nach Guatemala mit. Zusätzlich engagierte sich Alice über drei Jahre als Mitglied im Vorstand des Guatemalanetzes und kennt unsere Arbeit von innen. Wir freuen uns auf die neue Zusammenarbeit.

Die Zusammensetzung des Vorstandes hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls gewandelt. Da Alice Froidevaux zur Koordinatorin gewählt wurde, hat sie die Vorstandsarbeit aufgegeben. Henriette Bandi hat den Vorstand auf Ende Jahr verlassen, nachdem sie uns knapp drei Jahre in vielen Aufgaben (Jahresbericht, Mitgliederbetreuung und Versände) tatkräftig unterstützt hat: Vielen Dank für Dein Engagement und alles Gute für Deine anspruchsvolle berufliche Arbeit. Im Herbst sind Michelle Jöhr, Béatrice Junod und Julia Nöthiger neu zum Vorstand gestossen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase ist der Vorstand gut aufgestellt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Susanne Schneeberger Geisler, Co-Präsidentin



2. Veranstaltungen und Informationsarbeit

Auch im 2015 hat das Guatemalanetz Bern mit Podiumsdiskussionen sowie Film- und Themenabenden auf die schwierige Realität Guatemalas hingewiesen. Höhepunkte der Sensibilisierungsarbeit waren 2015 die Filmpremiere von „Burden of Peace“ mit anschliessender Podiumsdiskussion und die Veranstaltung „Wirtschaft versus Menschenrechte in Guatemala und Honduras?“.

Eine gespaltene Gesellschaft: Rassismus, Diskriminierung und Gewalt in Guatemala

Im April besuchte die weltweit bekannte Menschenrechtsaktivistin Rosalina Tuyuc Velásquez die Schweiz, um den alternativen Bericht der guatemalteckischen Zivilgesellschaft zu Rassismus und Diskriminierung vor dem UNO-Komitee zur Eliminierung Rassistischer Diskriminierung vorzustellen. Das Guatemalanetz Bern nutzte die Gelegenheit, um gemeinsam mit Amnesty International ein öffentliches Gespräch mit Rosalina Tuyuc zu organisieren.

Filmpremiere von „Burden of Peace“

Anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung des Guatemalanetzes Bern im Juni bot sich die Chance in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Friedensförderung (KOFF) zum ersten Mal in der Schweiz den Dokumentarfilm „Burden of Peace“ auszustrahlen. Dieser handelt von der Arbeit der ehemaligen guatemalteckischen Generalstaatsanwältin Claudia Paz y Paz, die während ihrer Amtszeit mutig und entschlossen gegen Korruption, Drogenbanden und Straflosigkeit im Land vorging. Rund hundert BesucherInnen kamen für diesen eindrücklichen Film in die Cinématte. An der nachfolgenden Podiumsdiskussion setzten sich ExpertInnen und der niederländische Co-Regisseur von „Burden of Peace“, Sander Wirken, mit dem Thema Straflosigkeit in Guatemala auseinander.



Burden-of-peace
Claudia
Paz y Paz
mit Presse

Quelle: www.burdenofpeace.com



Bewegte Zeiten in Guatemala

Im September organisierte das Guatemalanetz Bern zusammen mit Fastenopfer und Brot für Alle ein Gespräch mit Inés Pérez und Yojana Miner. Die beiden Aktivistinnen koordinieren vor Ort das Guatemala-Programm von Fastenopfer. In einem ersten Teil der Veranstaltung gaben die zwei Frauen einen Einblick in ihre Projektarbeit. Danach schilderten sie ihre Einschätzungen über die aktuelle politische Konjunktur in Guatemala.

Wirtschaft versus Menschenrechte in Guatemala und Honduras?

Im November besuchte eine Delegation aus Guatemala und Honduras im Rahmen des UNO-Forums für Wirtschaft und Menschenrechte die Schweiz. An einer gut besuchten Veranstaltung in der Paulus Kirchengemeinde sprachen die Gäste über die Auswirkungen von Megaprojekten im Kontext von staatlicher Entwicklungspolitik und Straflosigkeit und schilderten uns ihre persönlichen Erfahrungen im Kampf für Gerechtigkeit gegen internationale Unternehmen. Über die Situation in Guatemala sprachen Angélica Choc, eine indigene Aktivistin aus Izabal und Luis Solano, ein Experte zum Thema Megaprojekte in Zentralamerika. Aus Honduras teilte die Lenca-Aktivistin Olivia Marcela Zúniga Cáceres ihre Einschätzungen zur Situation mit dem Publikum. Anabella Sibrián von der Internationalen Plattform gegen Straflosigkeit sprach über die Kriminalisierung von MenschenrechtsaktivistInnen in beiden Ländern.



Olivia Marcela Zúniga Cáceres (Honduras)
Daniel Langmeier (Honduras Forum Schweiz)
Maaret Jokela-Pansini (Honduras Forum Schweiz)
Alice Froidevaux (Guatemalanetz Bern)
Anabella Sibrián (Plataforma Internacional Contra la Impunidad, Guatemala)

Quelle: Alice Froidevaux

Die Gäste reisten mit einer Gruppe von AktivistInnen aus anderen lateinamerikanischen Ländern nach Bern, die auch am UNO-Forum für Wirtschaft und Menschenrechte teilgenommen hatten. Beiträge aus dieser Gruppe zur Situation in Ländern wie Peru und Brasilien bereicherten den Abend und bestärkten die Anwesenden in ihren Aktionen für die Einhaltung der Menschenrechte. Die Veranstaltung kam dank der Zusammenarbeit mit der Plataforma Internacional contra la Impunidad, Fastenopfer, Brot für Alle und Honduras Forum Schweiz zustande.



Weihnachtsapéro mit Gedichten von Julia Esquivel

Wie jedes Jahr fand im Dezember ein Weihnachtsapéro statt, als Dankeschön an alle, die den Verein das ganze Jahr durch unterstützten. Auf dem Programm stand die Lesung von Gedichten von Julia Esquivel, evangelische Theologin aus Guatemala. Sie setzt sich als Menschenrechtsaktivistin und Dichterin für die Würde der indigenen Bevölkerung ein und lebte in den 80iger Jahren mehrere Jahre in der Schweiz im Exil. Julia Nöthiger las die Gedichte in Spanisch und Sylvia Garratti in Deutsch.

Salario

Tan cerca de tí, Guatemala,
y tan lejos,
tan próxima y tan lejana.
Fundida, metida en mí
como mi corazón, o mis lágrimas,
o mis pupilas
impregnadas de tu paisaje
inigualable,
y tan lejos...
Porque si aprovechando
este momento
me metiera adentro
de tu geografía inconfundible,
estaría alejándome
como nunca antes,
de tu futuro abierto
a la libertad verdadera.
Porque si cediendo
a lo que añoran mis ojos,
y mis manos
y mis raíces más profundas,
me dejara atrapar
por el presente aparente
perdería para siempre
tu futuro luminoso.

Tan cerca de tí, Guatemala,
y tan lejos!

Nicaragua, Januar 1987
Übersetzt von Alice Froidevaux

Der Lohn

So verbunden mit Dir, Guatemala,
und so weit weg,
so nahe und so fern.
Ein Teil von mir, mit mir verschmolzen,
wie mein Herz oder meine Tränen,
oder meine Pupillen,
getränkt mit Deinem unvergleichlichen
Landschaftsbild
und so fern...
Wenn ich diesen Moment auskosten
würde
würde ich Eins werden
mit Deiner unverwechselbaren Land-
schaft,
ich würde mich entfernen
wie niemals zuvor,
von Deiner Zukunft
offen für wahrhafte Freiheit.
Wenn ich die Sehnsucht meiner Augen
und meiner Hände
und meiner tiefsten Wurzeln zulassen
würde,
ich liesse mich einholen
durch das scheinbare Jetzt,
und verlöre für immer,
Deine strahlende Zukunft.

So verbunden mit Dir, Guatemala,
und so weit weg!



3. Kolumne von Miguel Mörth

Der in Guatemala wohnhafte Anwalt und Menschenrechtsexperte Miguel Mörth hat das Guatemalanetz Bern durch das Jahr 2015 begleitet: In seiner monatlichen Kolumne „Notizen eines Deutschen Anwalts in Guatemala“ schildert er uns seine Einschätzungen zur aktuellen Lage in Guatemala. Er analysiert die Situation der Menschenrechte und der sozialen Konflikte und erzählt manchmal auch einfach Geschichten aus dem Land. Wir danken Miguel Mörth für sein Engagement und freuen uns, dass wir die Kolumne auch im 2016 weiterlesen dürfen: Die neue Ausgabe gibt es jeweils anfangs Monat auf unserer Homepage: www.guatemalanetz.ch

4. Advocacy, Lobbying und Vernetzung

Neben Information und Sensibilisierung durch Veranstaltungen betreibt das Guatemalanetz Bern auch gezieltes politisches Lobbying und Advocacy-Arbeit. Als kleine Organisation ist dazu die Vernetzung mit anderen Akteuren von zentraler Bedeutung. Das Guatemalanetz Bern bringt sich aktiv in breit abgestützte Kampagnen und Prozesse ein. Im Jahr 2015 standen folgende Initiativen im Fokus:

Schweizer Forum für Menschenrechte und Frieden in Guatemala und Honduras

Im April 2014 wurde das „Schweizer Forum für Menschenrechte und Frieden in Guatemala“ (kurz: Foro Suizo) gegründet mit dem Ziel, eine aktive, wirksame und kohärente Menschenrechts- und Friedenspolitik von Schweizer Akteuren in Guatemala zu fördern.

Als Arbeitsgemeinschaft von 10 Schweizer Organisationen betreibt das Foro Suizo Lobbying und Advocacy-Arbeit bei den Schweizer Behörden in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen in Guatemala. Als Kollektivmitglied der „Plataforma Internacional contra la Impunidad“ (kurz: Plataforma) wirkt das Foro Suizo zudem direkt auf die politischen Prozesse in Guatemala ein. Die Plataforma ist eine von Europäischen NGOs getragene Initiative, die sich insbesondere im Kampf gegen die Straflosigkeit, im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte sowie gegen die Kriminalisierung von MenschenrechtsverteidigerInnen engagiert.

Ende 2015 wurde beschlossen, die in Honduras tätigen Schweizer Organisationen in ein erweitertes „Schweizer Forum für Menschenrechte und Frieden in Guatemala und Honduras“ aufzunehmen. Dieser Entscheid trägt der Tatsache Rechnung, dass die Plataforma seit Ende 2015 auch in Honduras tätig ist. Weitere Gründe für einen Zusammenschluss der in Guatemala und Honduras tätigen Schweizer Akteure im Foro Suizo sind: Der Zuständigkeitsbereich des Schweizer



Botschafters, Jürg Benz, für beide Länder und die Pläne der Schweizer Regierung, ein Programm zu Fragen der Menschenrechte im sogenannten Triángulo Norte (Guatemala, Honduras, El Salvador) aufzubauen.

Als Mitglied in der Spurguppe hat das Guatemalanetz Bern den internen Konsolidierungsprozess des Foro Suizo aktiv mitgestaltet und entscheidend dazu beigetragen, dass seit der Gründung zahlreiche Stellungnahmen des Foro Suizo zu Entwicklungen im Justizwesen oder zur Situation von MenschenrechtsverteidigerInnen verfasst und an die relevanten Stellen in der Schweiz und in Guatemala getragen werden konnten.

Das Guatemalanetz Bern freut sich, weiterhin Teil dieses Netzwerkes zu sein, welches den zivilgesellschaftlichen Organisationen eine starke Position gegenüber den Schweizer Behörden verleiht und über die Plataforma den direkten Kontakt zu den Akteuren in Guatemala sichert.

Zentralamerika-Plattform: Guatemala auf der Agenda

Die Zentralamerika-Plattform vernetzt Schweizer Organisationen, die in der Region Zentralamerika tätig sind, und hilft somit verschiedene Initiativen miteinander zu verbinden und aufeinander abzustimmen. Zusammen mit den anderen Mitgliedern des Foro Suizo trägt das Guatemalanetz Bern dazu bei, an den Treffen der Zentralamerika-Plattform über die aktuellen Entwicklungen und über laufende Projekte in und zu Guatemala zu berichten.

Konzernverantwortungsinitiative: Wir sind auf gutem Weg!

Die Unterschriftensammlung für die Konzernverantwortungsinitiative (kurz: KOVI) ist auf bestem Wege. Im Frühling 2016 soll die Initiative eingereicht werden. Das Guatemalanetz Bern unterstützt die KOVI seit Beginn und hat aktiv Unterschriften gesammelt – unter anderem an einer eigenen Standaktion im August 2015.

Die KOVI möchte verbindliche Regeln für Schweizer Konzerne zum Schutz von Mensch und Umwelt weltweit etablieren. Denn Konzerne mit Sitz in der Schweiz stehen immer wieder negativ in den Schlagzeilen: Kinderarbeit auf Kakaoplantagen, unmenschliche Arbeitsbedingungen in Textilfabriken, Umweltverschmutzung beim Rohstoffabbau – mit solch unethischen Geschäftspraktiken soll endlich Schluss sein. Wer global Geschäfte macht, soll auch global Verantwortung übernehmen! Getragen wird die Initiative heute von einer breiten Allianz von 77 Hilfswerken, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen.

Weitere Infos finden Sie unter: <http://konzern-initiative.ch/>



5. Jahresrechnung 2015 – 2016

	Jahr 2015-2016	Vorjahr 2014-2015
BILANZ		
Aktiven		
Betriebskonto PC 30-15890-6	9'126.33	35'302.07
Depositenkonto PC 92-102845-3	65'276.10	50'202.20
Total Aktiven	74'402.43	85'504.27
Passiven		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	49.60	
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	1'000.00	
Rückstellungen		4'357.75
Eigenkapital	81'146.52	68'828.92
Jahresgewinn/Jahresverlust	-7'793.69	12'317.60
Total Passiven	74'402.43	85'504.27
ERFOLGSRECHNUNG		
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	2'890.00	4'236.00
Spenden	5'000.00	5'228.20
Kollekten	813.25	762.85
HEKS/Fachstelle OeME		22'000.00
refbejus0 Bern	10'000.00	
OeME Kommission Stadt Bern	1'000.00	4'000.00
Solifestival 14.8.14		2'300.00
Forum für Menschenrechte		1'950.00
Zinsertrag	76.00	101.05
Total Ertrag	19'779.25	40'578.10
Aufwand		
<i>Personalaufwand</i>		
Löhne	16'761.30	16'486.35
Lohnnebenkosten	4'146.95	2'003.10
Spesen	265.40	
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>21'173.65</i>	<i>18'489.45</i>
<i>Betriebsaufwand</i>		
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Spesen	225.34	735.30
Information und Öffentlichkeitsarbeit	1'694.60	
Veranstaltungen und Kampagnen	2'707.15	977.70
Anerkennung Freiwilligenarbeit	687.20	233.70
Beiträge	1'085.00	2'494.20
Solifestival 14.8.14		3'488.35
Forum für Menschenrechte		1'841.80
<i>Total Betriebsaufwand</i>	<i>6'399.29</i>	<i>9'771.05</i>
Total Aufwand	27'572.94	28'260.50
Erfolg	-7'793.69	12'317.60



6. Dank

Unsere Informationsarbeit zur Förderung der Menschenrechte in Guatemala wäre ohne die wertvolle Unterstützung von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Mitgliedern, Spendern und Partnern nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön dafür an Sie alle!

Bern, den 25. Mai 2016

Vorstand

Katia Aeby	Freiburg
Henriette Bandi	Erlenbach im Simmental
Alice Froidevaux	Bern/St. Gallen
Susanne Schneeberger	Bern
Ursula Liniger	Interlaken

Koordinatorin

Anna Leissing
Alice Froidevaux

Revisoren

Walter Brunner
Beatrice Miserez

Guatemalanetz Bern
c/o Ref. Kirchen Be-Ju-So, Fachstelle OeME
Altenbergstrasse 66
Postfach
3000 Bern 22
Tel: 031 340 26 06
koordination@guatemalanetz.ch
www.guatemalanetz.ch
PC - Konto: 30-15890-6